

Reflexionen zu den Bemerkungen des Herrn Otto Meißner-Potsdam über den Aufsatz des Herrn Herzig-Wien.

Von Techn.-Rat E. Herzig-Wien.

1. Herr Herzig ist es nicht entgangen, daß in der Entom. Zeitschrift (Frankfurt-M) vor etwa 10 Jahren in mehreren Bänden das *Colias croceus*-Problem vielfach und ausführlich diskutiert wurde (auch in nomenklatorischer Hinsicht), aber er sagt in seiner Abhandlung ausdrücklich: „Obige kleine, auszugsweise Auslese aus der großen Zahl der Publikationen über *Col. croceus* (*Col. edusa* L.) soll nur dartun, erstens wie ausführlich über dieses Thema schon geschrieben wurde, zweitens wie Vieles der Vergessenheit anheim fällt und drittens wie notwendig es ist, einschlägige Arbeiten in Evidenz zu führen. Aus Obigem geht hervor, daß von „Entgang“ keine Rede sein kann, weil eine Totalaufzählung nicht angestrebt war.

2. Auch betraf jene Abhandlung nicht „Die Häufigkeit von *Colias edusa* in Deutschland 1928 und 1929“ (und das muß jeder Leser der den Artikel des Herrn Meissner zur Kenntnis nimmt, annehmen), denn der Kopf der Publikation Herzigs lautet: „Seine Flugzeiten und Generationen“.

3. Herr Meissner berichtet auch nur summarisch, wenn auch mit Quellenangabe, über eine größere Anzahl kleiner Mitteilungen. Diese beschränken sich wieder nur auf den Zeitraum 1928—1929 und sind keineswegs vollzählig.

4. Der Artikel „Herzig“ war eben nur eine Stellungnahme zu einer Anfrage in Nr. 42 vom 8. 2. 1936 dieser Zeitschrift bezüglich der „Art des Auftretens von *Col. croceus* im Jahre 1935“. Wenn von der Art des Auftretens die Rede ist, ist natürlich auch die Flugdauer mitinbegriffen. Sie umfaßt aber auch alle Eigentümlichkeiten, wie das aus dem zweiten Absatze der Abhandlung hervorgeht. In diesem, wie in den weiteren Ausführungen, ist nirgends die Rede von „der Häufigkeit des Falters in Deutschland“ allein, sondern die Einstellung des Autors ist einerseits eine besondere zu einer Anfrage und andererseits eine allgemeine zum Leben, Vorkommen, zur Flugzeit, Entwicklung etc.

5. Daß Herr Meissner einer von jenen Sammlern ist, von denen Herzig meint, daß sie ernst zu nehmen seien, geht aus der guten Kenntnis der in diesem Falle einschlägigen Literatur hervor und ist gewiß anerkennenswert. Herzig gibt freimütig zu, nicht alle, auch nicht alle die von Herrn Meissner angeführten Publikationen zu kennen und würde die Zusammenfassung nur dankbar begrüßt haben, wenn sie objektiv und unpersönlich zum Ausdruck gebracht worden wäre.

Auf die persönliche Betonung mußte er sich persönlich, auf die nicht objektive Darstellung sich wehrend verhalten.

6. Seine Absicht war, darzutun, daß es nicht notwendig sei, fast Jahr für Jahr die gleichen Fragen zu stellen, die schon so oft und vor langer Zeit beantwortet wurden

Er wählte daher Beispiele, die erstens schon über zwanzig Jahre zurück liegen, zweitens über die südlichste, mittelländische und nördlichste Verbreitung und ihr sonstiges Verhalten dort Auskunft geben, drittens die Erfahrungen und Ergebnisse eines verdienstvollen Züchters besprechen, und viertens die Erkenntnisse eines anerkannten Forschers, wie es Dr. Seitz ist, wieder in Erinnerung rufen sollen, der diese *Colias*-Art in ihrem ganzen Verbreitungsgebiete zu beobachten Gelegenheit hatte und dessen Ausführungen gewiß beachtenswert sind.

7. Die nomenklatorische Frage ist im Grunde genommen ein Wortstreit. Der Verfasser dieser Entgegnung, der selbst der Ansicht ist, daß der Name „*edusa*“ beizubehalten wäre, hat nur aus dem Grunde den Namen „*croceus*“ angewendet, weil im Standardwerk „Die Großschmetterlinge der Erde“ von Prof. Dr. A. Seitz, *Col. edusa* Lin. im Texte wie in der Abbildung „*croceus*“ benannt wird, und besonders der jüngeren Generation der Sammler diese Bezeichnung als die anwendbare und berechtigte erscheinen dürfte.

Im Uebrigen ist es nicht ausgeschlossen, hätte er den Namen „*edusa*“ gewählt, daß ein Anhänger der exakten Nomenklaturregelung über den Frevler hergefallen wäre.

Mit diesen Ausführungen erscheint die Behandlung dieses Themas für den Autor abgeschlossen, auf das er privat recht gerne, aber publizistisch nicht mehr in der Lage wäre zu reagieren.

**Zwei Prioritätsnamen bei Arten der Argyreidae
(= Argynnis, Brenthis etc., auctorum)
und Revision von 4 Gattungsnamen derselben Familie
(vgl. I. E. Z. Guben, 22. Jg., 1928, Nr. 14, S. 145).**

Von F. A. T. Reuss, Berlin.

Wer das Vorwort zu der „Zoological Records“, gelesen hat, weiß, daß seit mehreren Jahren schon eine intensive Revisions- und Nachtragstätigkeit auf dem Gebiete der Nomenclatur eingesetzt hat. Ein Beispiel ist das Buch von Francis Hemming, „The Genera of the Holarctic Butterflies“, 1934, worin allein 500 Gattungsnamen der Tagfalter historisch erforscht und durch ihre oft schwer auffindbaren richtigen Typen, festgelegt werden, so daß man die hinfalligen „synonymen“ von „verfügbaren“, oder von durch „Gebrauch geheiligten“ Bezeichnungen unterscheiden und die „gültigen“ Namen (deren Zahl je nach den systematischen Auffassungen schwankt) herausfinden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Herzig Ernst

Artikel/Article: [Reflexionen zu den Bemerkungen des Herrn Otto Meißner-Potsdam über den Aufsatz des Herrn Herzig-Wien. 372-373](#)